A 9021 Klagenfurt, Bahnstraße 87–93, Tel. +43 463 32109-0, Fax +43 463 32109-195
A 4522 Sierning, Steyrer Straße 39a, Tel. +43 463 32109-200, Fax +43 463 32109-295
A 9900 Lienz, Stribacherstraße 6, Tel. +43 463 32109-300, Fax +43 463 32109-395

office@sw-umwelttechnik.at
www.sw-umwelttechnik.at

EINBAUANLEITUNG

Trinkwasserspeicher SW-TWS…

1. Typenblätter

Für jede Anlage gibt es ein eigenes Typenblatt. Daraus geht hervor, wie die Einzelteile eingebaut werden müssen.
Achtung! Vor jedem Einbau Naturmaße nehmen!

2. Baugrubenherstellung

Die Baugrube muss durch ein autorisiertes Unternehmen hergestellt werden. Es sind die jeweils gültigen Sicherheits- bzw. Bauvorschriften (z. B. für Pölzungen) zu beachten. Die Baugrube ist so groß zu bemessen, dass beim Versetzen keinerlei Behinderung eintritt d.h. Außenabmaße der einzubauenden Anlage plus ca. 1 m ergibt die Abmaße an der Baugrubensohle. Der Zulauf muss unbedingt in frostfreier Tiefe liegen. Die Einbautiefe ergibt sich aus den Abmessungen (siehe Typenblatt) unter Berücksichtigung der jeweiligen Zulauftiefe. Die Tiefe der Baugrube ist um die Stärke der Fundamentplatte und des Ankermörtels zu vergrößern (siehe Fundierungsrichtlinien).

3. Fundierungsrichtlinien

Die in der Tabelle angegebenen Maßnahmen sind nach unseren Erfahrungen notwendige Mindestmaßnahmen. Diese sind wesentlich abhängig von der auf der Baustelle vorgefundenen Bodenklassen laut ÖNORM B 4400.

	GROBKÖRNIGE BÖDEN	**GEMISCHTKÖRNIGE BÖDEN**	**FEINKÖRNIGE BÖDEN**
BODENKLASSEN	Kies, Sand	Kies-Ton-Gemische Kies-Schluff-Gemische	Ton, Schluff
BODENARTEN	Hangschutt Flußkies	Lehmiger Hangschutt Murenschutt	Löss, Lehm Schluff, Ton
BEHÄLTER **Dmr.** **∅ 100 - 150 cm**	Unterbauplanum und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen	Sauberkeitsschichte C8/10 und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen	Sauberkeitsschichte C8/10 und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen
BEHÄLTER **Dmr.** **∅ 175 - 200 cm**	Sauberkeitsschichte C8/10 und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen	Sauberkeitsschichte C8/10 und 5,0 cm Splittschüttung (Körnung 2-5 mm) ebenflächig abgezogen	Fundamentplatte (z.B. 20 cm, C 25/30) Behälter mit Ankermörtel auf Fundamentplatte aufkleben
BEHÄLTER **Dmr.** **∅ 250 - 300 cm sowie rechteckige und ellipt. Behälter**	Fundamentplatte (z.B. 20 cm, C 25/30) Behälter mit Ankermörtel auf Fundamentplatte aufkleben	Fundamentplatte (z.B. 20 cm, C 25/30) Behälter mit Ankermörtel auf Fundamentplatte aufkleben	Fundamentplatte (z.B. 20 cm, C 25/30) Behälter mit Ankermörtel auf Fundamentplatte aufkleben

A 9021 Klagenfurt, Bahnstraße 87–93, Tel. +43 463 32109-0, Fax +43 463 32109-195
A 4522 Sierning, Steyrer Straße 39a, Tel. +43 463 32109-200, Fax +43 463 32109-295
A 9900 Lienz, Stribacherstraße 6, Tel. +43 463 32109-300, Fax +43 463 32109-395

office@sw-umwelttechnik.at
www.sw-umwelttechnik.at

Bei sehr schwierigen Bodenverhältnissen und örtlichen Gegebenheiten (z.B. starke Hanglage, Grundwasser, größere Einbautiefen als 4 m) ist das Fundament laut statischen Erfordernis auszubilden.

Je nach statischem Erfordernis sind das Unterbauplanum, die Sauberkeitsschichte, das Fundament bzw. die Splittschüttung jeweils genau horizontal abzugleichen und in der Abmessung um mind. 40 cm größer als die Außenabmessungen der einzubauenden Anlage herzustellen.
Die Tiefe der Baugrubensohle ist von der jeweiligen Zulauftiefe abhängig.

4. Auftriebssicherung

Die Anlage muss bei zu erwartendem Grundwasser zusätzlich gegen Auftrieb gesichert werden, da ein ausgepumpter Behälter bei hohem Grundwasserstand aufschwimmen könnte.

5. Einbau des Behälters

Beim Versetzen ist auf ein entsprechende Versetzhakenlänge zu achten (Öffnungswinkel max. 45°)
Vor dem Absenken der Wanne ist die Zulaufseite zu bestimmen (Kennzeichnung durch Aufschrift „Zulauf“).
Der Behälter ist auf das mit Ankermörtel vorbereitete Fundament aufzusetzen.
Die Klebung schafft eine kraftschlüssige Verbindung zw. Behälter und Fundament und verhindert Punktbelastungen.

Achtung!

Auf keinen Fall den Ankermörtel zum Niveauausgleich verwenden!
Um den gesamten Umfang des Behälters ist ein wasserdichter Betonriegel (Betonband) anzubringen.
Nach dem einwandfreien Versetzen der Wanne ist das Auflager (die Oberseite der Wanne) für das Aufsetzen des Konus bzw. Flachabdeckung zu reinigen, anzufeuchten und mit einem satten Mörtelband zu versehen (Mörtel im Mischungsverhältnis Zement/Sand 1 : 3 unter Beigabe von Dichtungsmitteln).

Achtung!

Beim Aufsetzen der Flachabdeckung ist darauf zu achten, dass die Deckelöffnungen entsprechend der Zeichnung (Typenblatt) zu liegen kommen!
Bei allen Anlagen müssen auch die Aufsatzringe bis zur Geländeoberkante dicht versetzt werden, wobei überschüssiger Mörtel durch Glattstrich zu verteilen ist.

6. Rohrleitungen für den Zu- und Ablauf

Bei allen Kompaktanlagen sind für den Anschluß der notwendigen Leitungen dementsprechende Anschlußmuffen in die Behälter eingebaut. Diese Leitungen können mit den handelsüblichen Kunststoffrohren bzw. Schläuchen errichtet werden.

A 9021 Klagenfurt, Bahnstraße 87–93, Tel. +43 463 32109-0, Fax +43 463 32109-195
A 4522 Sierning, Steyrer Straße 39a, Tel. +43 463 32109-200, Fax +43 463 32109-295
A 9900 Lienz, Stribacherstraße 6, Tel. +43 463 32109-300, Fax +43 463 32109-395

office@sw-umwelttechnik.at
www.sw-umwelttechnik.at

7. Dichtheitsprobe

Die Wasserdichtheit der Anlage ist mittels Dichtheitsprobe festzustellen.

Die Dichtheitsprobe ist entsprechend der ÖNORM B2503 vorzunehmen und hat unbedingt vor dem Hinterfüllen der Anlage zu erfolgen, da nachträgliche Abdichtungsarbeiten nur mit sehr hohem Aufwand und Kosten möglich sind.

8. Hinterfüllen

Nach erfolgreich durchgeführter Dichtheitsprobe ist schichtweise lockeres Material einzubringen und einzustampfen, eventuell auch einzuschlämmen, jedoch in Schichtstärken von jeweils max. 30 - 40 cm.
Spitze Gesteinsbrocken sind vom Behälter fernzuhalten!
Die Einstiegsdeckel müssen leicht zugänglich sein und nicht verschüttet werden.
Auf eine besondere Verdichtung unter den Rohrleitungen ist zu achten, da sonst durch Setzungen die Rohre abgeschert werden können. Die Rohre sind mit Kabelsand zu hinterfüllen.

Achtung!

Die Verdichtung darf nur mit leichten Rüttelgeräten erfolgen. Das Rüttelgerät nie direkt an dem Betonbehälter ankommen lassen. Auf keinen Fall mit schweren Rüttelgeräten über den Abdeckungen verdichten.

9. Inbetriebnahme und Wartung

Die sorgsame Einhaltung der vorstehenden Einbauanleitung ist Voraussetzung für das einwandfreie Funktionieren eines Trinkwasserspeichers.
Vor Inbetriebnahme ist der Speicher innen von allen Rückständen und Verunreinigungen wie Mörtel, Erde und dergleichen zu säubern.
Um eine dauerhafte Funktion der Anlage zu gewährleisten sind unbedingt die Wartungs- und Bedienungsanleitungen einzuhalten.